

24. Landesparteitag  
der CDU Mecklenburg-Vorpommern  
21. November 2009  
Grimmen

# Beschlüsse

Stand: 21. November 2009

### *A6 Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung:*

**Antragsteller:** CDA Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

**Die CDU Mecklenburg-Vorpommern spricht sich für eine solidarische gesetzliche Krankenversicherung aus. Gesundheit darf nicht von Geschlecht oder Einkommen abhängig sein. Die CDU Mecklenburg-Vorpommern wirkt auf eine bundesweit solidarische gesetzliche Krankenversicherung hin.**

### *A8 Bundesweiter Notruf:*

**Antragsteller:** Junge Union Mecklenburg-Vorpommern

**Die CDU Mecklenburg-Vorpommern setzt sich dafür ein, die Umsetzung eines bundesweiten sozialen Notrufs 114 voranzutreiben.**

#### Begründung:

Seit 1972 existieren in Deutschland die zentralen Notrufnummern für Polizei (110) und Feuerwehr (112). Vor kurzem wurden sie um einen Behördenruf (115) erweitert.

Ziel einer sozialen Notrufnummer ist es, alle bisherigen Notfallnummern von Verbänden, Vereinen, Kirchen und staatlichen Stellen zu bündeln und dem Hilfe suchenden Anrufer eine möglichst ortsnahe, direkte und schnelle Hilfe zu bieten. Dabei tritt der „Soziale Notruf 114“ nicht als Berater, sondern als Vermittler auf.

Denjenigen, die sich überwunden haben, Hilfe zu suchen, soll der Weg erleichtert werden. Jenen, die aus Sorge um ihre Mitmenschen nach Ansprechpartnern suchen, soll Hilfestellung gegeben werden.

Die Einführung einer sozialen Notrufnummer ist soziale und logische Konsequenz auf erschütternde Nachrichten von verwaorlosten Kindern, überforderten Eltern oder misshandelten Frauen.

## *A9 Faxnummer für Notfälle:*

**Antragsteller:** Junge Union Mecklenburg-Vorpommern

**Die CDU Mecklenburg-Vorpommern fordert den Ausbau aller Notrufnummern in Mecklenburg-Vorpommern zu gebührenfreien Faxnummern.**

### Begründung:

In Notfällen haben schwerhörige, ertaubte, gehörlose oder sprachgeschädigte Menschen ein Problem mit der Polizei oder den Rettungsleitstellen in Kontakt zu treten. Nur in wenigen Bundesländern ist der Notruf über Fax zu erreichen. Ein Großteil der Notruffaxnummern sind gebührenpflichtig oder lange Nummern mit Ortsvorwahl. In Mecklenburg-Vorpommern ist das Notfall-Telefax-Gerät in den Einsatzleitstellen der Polizei, über die Notrufnummer 110, eingerichtet. Von hier erfolgt die Weiterleitung zu den Leitstellen der Landkreise und kreisfreien Städte.

Zur Erhöhung der Sicherheit nicht nur für Betroffene, sondern für uns alle, ist der Ausbau auf alle Notrufnummern nicht aufzuschieben.

## *I1 Ausbau B96:*

**Antragsteller:** CDU-Kreisvorstand Nordvorpommern

**Für einen schnellen Bau der B96n von Altefähr nach Bergen auf der Insel Rügen**

**Die CDU MV bekennt sich aus Gründen der Verkehrssicherheit sowie zur Förderung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Insel Rügen, insbesondere des Tourismus, zum schnellen Bau der B 96 n zwischen Altefähr und Bergen und unterstützt die Pläne der Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) zur Bündelung mit vorhandenen Verkehrswegen auf der Basis eines einbahnigen Straßenquerschnitts mit Zusatzstreifen (so genannter 2 + 1-Querschnitt) als Kraftfahrstraße.**

**Um die Anwohner von Ramin und Samtens endlich von Lärm und Abgasen zu entlasten, ist der schnelle erfolgreiche Abschluss des Planfeststellungsverfahrens für den Bau der B 96 n in der von der DEGES geplanten Trassenführung als Ortsumgehung dringend geboten. Belange des Natur- und insbesondere des Vogelschutzes sieht die CDU MV hierbei durch die DEGES ausreichend berücksichtigt. Mit dem Bau der B 96 n entsteht zudem die Möglichkeit, parallel neben bzw. auf der Fahrbahn der bestehenden B 96 von Altefähr bis Bergen einen Radweg anzulegen.**

**Der für die Benutzung der Kraftfahrstraße nicht zugelassene Verkehr (< 60 km/h), insbesondere landwirtschaftliche Fahrzeuge, sowie lokaler zwischenörtlicher Verkehr kann die bisherige B 96 weiterhin nutzen und führt zu einer zusätzlichen Entlastung beim überörtlichen Verkehrsaufkommen auf der neuen B 96n.**

Begründung:

Auf einer nur zweistreifigen Bundesstraße wäre bei einem prognostizierten Verkehrsaufkommen von durchschnittlich 22.200 bis 30.000 Kfz / 24 h mit einem hohen Lkw-Anteil ein sicherer Verkehrsablauf nicht gewährleistet. Die angestrebte extrem straffe Bündelung der Verkehrsstrassen und die gleichzeitig überwiegend gestreckte Linienführung führen bei einem einbahnigen Straßenquerschnitt mit Zusatzstreifen zu einem sehr geringen Flächenverbrauch. Die benötigten Flächen konnten somit durch die DEGES auf ein absolutes Minimum reduziert werden, so dass z.B. im Kubbelkower Wald weniger Bäume weichen müssen. Zudem werden zusätzliche Zerschneidungswirkungen auf der Insel Rügen vermieden.

*12 Aufarbeitung der SED-Diktatur:*

**Antragsteller:** CDU Landesvorstand

**Die CDU Mecklenburg-Vorpommern wird keinen Schlusstrich unter die Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihrer Willkür zulassen. Zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gehört auch, keine stasibelasteten Personen für herausgehobene Funktionen vorzuschlagen.**

**Wer im Unrechtsstaat DDR als hauptamtlicher oder informeller Mitarbeiter der Staatssicherheit der staatlichen Willkür die Hand gereicht hat, begründet erhebliche Zweifel daran, sich heute uneingeschränkt für die freiheitlich demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes einzusetzen.**

**Die CDU Mecklenburg-Vorpommern ist Garant dafür, Personen, die unseren Staat und die Interessen der Bürger repräsentieren, die an gehobener Stelle unseres Gemeinwesens tätig sind, die eine besondere Vertrauenswürdigkeit genießen oder die die rechtsprechende Gewalt vertreten, unvermindert in Hinblick auf eine Tätigkeit für den Staatssicherheitsdienst der ehemaligen DDR vor ihrer Ernennung zu überprüfen.**

**Hierfür bieten das Stasi-Unterlagengesetz und auch das neue Beamtenstatusgesetz verlässliche rechtstaatliche Grundlagen. Dies schließt die Überprüfung von haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeistern vor ihrer Wahl ein.**

**Der Landesparteitag spricht sich nachdrücklich dafür aus, dass Regelungen zur Überprüfung auf eine frühere Mitarbeit beim MfS/AfNS weiter bestehen bleiben.**